

Hygiene im Jahr 2016

Hygienerichtlinien 2016 nicht nur umsetzen sondern aktiv leben: Der Schlüssel liegt in der kontinuierlichen Weiterbildung und in der aktiven Einbindung der Anforderungen in den Praxisalltag.

Mittlerweile ist es Jedermann und natürlich auch Jederfrau im Dentalbereich bekannt: Die geltenden Hygienevorschriften sind sehr umfangreich und vielschichtig geworden und umfassen multiple Themen! Die verbindlichen Hygiene-Richtlinien, Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts und zahlreiche DIN-Normen sind dabei absolut bindend und bestimmen bundesweit den Praxisalltag. Doch nicht nur das: Die Anzahl der Praxisbegehungen hat in 2015 noch einmal drastisch zugenommen. Schon morgen kann die „gefürchtete“ Praxisbegehung jeder Praxis ins Haus stehen. Von den zuständigen Behörden autorisierte Gutachter nehmen dabei die Praxis ganz genau unter die Lupe. Wer also auch in Zukunft „sauber bleiben“ möchte, sollte die einschlägigen Regulatorien und Vorschriften genauestens befolgen. Gerichtliche Urteile bei Unterlassung der Hygienevorschriften sehen empfindliche Strafen für Praxisbetreiber vor, die bis hin zur Schließung der Praxis führen können.



Bild: Gerhard Seybert – www.fotolia.de

Doch dies scheint leichter gesagt als getan. Irrtum! Der Schlüssel liegt in der kontinuierlichen Weiterbildung und in der aktiven Einbindung der Anforderungen in den Praxisalltag. Diejenigen Praxen, die das Thema Hygiene nicht nur ernst nehmen, sondern auch aktiv in den Alltag integrieren, können einer Begehung ohne Bedenken entgegensehen.

Beim Thema Weiterbildung sind die Zeiten der reinen Theorie vorbei. Es stehen nun neue Kursformate mit Erlebnischarakter zur Verfügung, die Theorie und Praxis spannend und anschaulich verbinden. In diesem Rahmen fordern die allermeisten KZVen einen 20-Stunden-Kurs, um dem Sachkundenachweis zu genügen. Die Ausnahme bildet Baden-Württemberg mit einem Pensum von 40 Stunden. Durch die direkten praktischen Übungen kann das Erlernte fast spielerisch vertieft werden. Die Teilnehmer bekommen einen noch besseren Zugang zur Thematik und den Details und freuen sich immer sehr über diese willkommene Auflockerung des Unterrichts. Außerdem wird praktisch bewiesen, wie einfach die Forderungen der Behörden tatsächlich befolgt und umgesetzt werden können. Dies reduziert Berührungängste mit der Thematik und schafft eine gute Basis für die Durchführung in der täglichen Praxis. Den Abschluss der Kurse bilden in aller Regel Prüfungen. Diese können mittlerweile ganz bequem und zeitgemäß Online abgelegt werden.

Generell konnte in Deutschland in den letzten Jahren eine deutliche Steigerung des Bewusstseins für Praxishygiene festgestellt werden. Dementsprechend werden Schritt für Schritt Maßnahmen eingeleitet, um allen geforderten Punkten zu genügen. Selbstverständlich ist dies zunächst mit einem nicht geringen finanziellen und personellen Aufwand verbunden. Trotzdem steigt das Engagement hinsichtlich eines lückenlosen Hygieneprozesses beträchtlich.

Dieser Trend ist allgemein als sehr positiv einzustufen. Dennoch existieren immer noch mindestens genau so viele Praxen, die diese Notwendigkeiten weiterhin stark unterschätzen. Eben diese haben noch einen weiten Weg vor sich, um alle Anforderungen einwandfrei erfüllen zu können.

*Iris Wälter-Bergob, Meschede
E-Mail: info@iwb-consulting.info*